

# F l o r a

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 40. Regensburg, am 28. Oct. 1829.

I. *Plantae Banatus rariores, iconibus et descriptionibus illustratae. Auctore Antonio Rochel etc.*  
(Beschluss.)

*Asperula ciliata* Roch.; foliis lineari-lanceolatis, inferioribus 6, superioribus 4, lanceolatis, inaequalibus, margine revolutis scabris: summis oppositis ovato-lanceolatis, ciliatis; caule erecto, stricto; floribus solitariis, 4-fidis, glabris; fructibus glabris, granulatis. Synonym ist: *A. tinctoria*  $\beta$ . Röm. et Schult. Eine neue, von *A. tinctoria* hinlänglich verschiedene, Art. — *Valantia glabra*  $\beta$ . *ramosa* Roch.; foliis quaternis, oblongis, trinerviis, ciliatis; pedunculis dichotomis, aphyllis, recurvis, folio brevioribus; caule glabro, ramoso. Eine interessante Abart der *Valantia glabra* L. oder des *Galium Bauhini* Röm. et Schult. — *Helleborus odoratus* Kit., von welchem wir noch keine Abbildung hatten. — *Paeonia banatica* Roch.; foliolis 3—5-partitis; laciniis lanceolatis, decurrentibus, subtus pallidioribus venosis leviter arach-

R r

noideo-incanis; germinibus arcuato-patentissimis, tomentosis, stigmatibus recurvatis. Früher von dem Verf. als *P. corallina* seinen Freunden mitgetheilt; mit *P. peregrina* Mill. verwandt, aber hinlänglich davon verschieden. — *Paeonia tenuifolia* L.; ein schöner Bewohner des Banates. — *Hypericum Richeri* Vill.; dessen Blätter Hr. Rochel bald breiter und etwas stumpf, bald schmaler und spitziger, an der Basis eyförmig oder fast herzförmig, immer aber blofs am Rande schwarz punctirt fand, wodurch es sich auf den ersten Blick von *H. barbatum* L. unterscheidet. — *Nasturtium pyrenaicum* Brown, wobei der Hr. Verfasser bemerkt, dafs Linné, Willdenow, Schultes und Baumgarten doppelt gefiedert-geschlitzte Stengelblätter beschreiben, während er sie an den banatischen Exemplaren immer blofs gefiedert-geschlitzt fand. Ebenso fand sie Recensent auch an pyrenäischen und piemontesischen Exemplaren. — *Cytisus leucanthus* b. *obscurus* Roch.; ramis virgatis, glabris; foliolis oblongis, lanceolatis, subtus subsericeis; floribus capitato-umbellatis; calycibus hirsutis. Eine schöne Abart; *C. leucanthus* Kit. durch die glatten Aeste, die länglich lanzettförmigen Blätter, die ganzrandige Unterlippe, die mit 2 spitzigen Säg-zähnen besetzte Oberlippe des Kelches verschieden. — *Trifolium procerum* Roch.; capitulis ovato-globosis, ebracteatis, pedunculatis; segmentis calycis subulatis, subpungentibus, inaequalibus, patenti-

pilosis, corollâ brevioribus; stipulis lineari-acutis, ciliatis; foliolis lanceolatis, apice denticulatis, mucronatis, pilosis; caulo erecto. Dem *Tr. reclinatum* Kitb. verwandt, aber hinlänglich verschieden. — *Melilotus caerulea* b. *laxiflora* Roch.; wozu *Melilotus procumbens* Besser, *Trigonella Besseriana* DeC. als Synonym gezogen werden, welche aber, wie auch der Hr. Verf. vermuthet, besser eine eigene Art bildet. — *Medicago minima* b. *elongata* Roch., von *M. minima* durch den hingestreckten oder aufsteigenden, haarigen, längeren Stengel und durch die lanzettförmigen oder eiförmigen zugespitzten, gesägten, haarigen Blattansätze verschieden. Als Synonym wird zu *M. minima* gezogen: *M. villosula* Baumg. mit Ausschluss der Synonymen. — *Genista triangularis* b. *ciliata* Roch.; eine Varietät mit lanzettförmigen, glatten wimperigen Blättern. *G. genuensis* Pers. und *G. scariosa* Viv. sind dem Hrn. Verf. eine Varietät der *G. triangularis* mit am Rande vertrockneten Blättern; *G. januensis* Bertol. eine Varietät mit stumpferen Blättern, und *G. anxantica* Tenore eine Varietät mit schmäleren Blättern, welche Kitaibel auch in Croatien sammelte. — *Astragalus arenarius* b. *multijugus* Roch., mit 10 — 12-paarig gefiederten Blättern. — *Sedum rubens* L. — *Lathyrus hispidus* L. — *Lathyrus pratensis* b. *grandistipulus* Roch., ausgezeichnet durch die sehr großen Blattansätze und durch einen zuweilen schwach zottigen Ueberzug. Zu

diesem gehört *Lath. Hallersteinii* Baumg. und *L. sepium* Scop. Vielleicht doch eine eigene Art; eben dies gilt von dem folgenden *Orobus vernus* b. *latifolius* Roch., zu welchem *O. multiflorus* Siber, *O. serotinus* Presl, *O. variegatus* Tenore und *O. rigidus* Lang mit? gezogen worden. — *Polygala vulgaris* b. *elongata* Roch., ausgezeichnet durch einen niederliegenden aufsteigenden, sehr langen Stengel, der, so wie die Blätter, etwas haarig ist; durch elliptische, etwas spitzige Flügel, die kürzer sind als die Blumenkrone, und durch eine ausgerandete, fast wimperige Kapsel. — *Verbascum banaticum* Schrad., das *V. sinuatum* Roch. pl. ban. exsicc. — *Verbascum orientale* M. Bieb., zu welchem auch *V. mixtum* DeC. und mit? *V. austriacum* Schrad. gezogen wird, und welches der Verf. seinen Freunden früher als *V. nigrum* b. *majus* mittheilte. — *Verbascum Lychnitis* b. *hungaricum*; eine Varietät des *V. Lychnitis*, zu welchem auch *V. pulverulentum* M. Bieb., Baumg., Vill. und *Verb. austriacum* Schott, Röm. et Schult., Host, als Varietäten gesetzt werden, indem der Hr. Verf. bemerkt, daß die Form und der Uebergang der Wurzelblätter und des Stengels, die Größe der Blumen, selbst die Zoten der Staubgefäße, und die Farbe, bei den Arten der Gattung *Verbascum* und besonders bei den Lychnitoideis sehr wandelbar ist. — *Verbascum speciosum* Schrad. mit *V. thapsoides* Host, Schult., Roch. pl. pann., *V. thapsiforme* Sadl. und *V. lon-*

*gifolium* DeC. als Synonymen. — *Veronica orchidea* Crantz. Die Auseinandersetzung der kritischen Bearbeitung der Synonymie dieser Pflanze, so wie der folgenden *V. latifolia* b. *heterophylla* Roch. würde uns hier zu weit führen. Beide sind äussert verworrene Arten; die Arbeiten des Hrn. Verf. darüber empfehlen wir allen Auctoren dringend. — Sehr gut bemerkt er: „Characteres ab inflorescentia, a forma, sed non numero calycis corollae et capsulae desumpti, unice valent in Veronicis; foliorum formam distinguere nefas!“ *Veronica petraea* Baumg. (non Stev.); die erste Abbildung dieser schönen Art. — *Veronica alpina* a. *integrifolia* Roch., b. *serratifolia* Roch.; beide Varietäten finden sich auch auf unseren Alpen. — *Linaria linifolia* Willd., zu welcher auch *Antirrhinum Linaria* M. Bieb. oder *Linaria Biebersteiniana* Bess. als Synonym gesetzt wird. — *Gentiana angulosa* M. Bieb., zu welcher ausser den gewöhnlichen Synonymen auch *G. verna* Roth Enum. (excl. syn.) und *G. aestiva* Schult. gezogen wird. — *G. humilis* b. *simplicicaulis* Roch.; eine ausgezeichnete Varietät, die wir weiterer Beobachtung empfehlen. — *Melissa Pulegium* Roch.; calycibus serrato-5-fidis, striatis, hirsutis, fauce nudis; pedunculis dichotomocorymbosis; foliis petiolatis, ovato-acutis, serratis cauleque hirsutis longioribus. Eine Pflanze, welche Portenschlag und Steven in Briefen an den Hrn. Verf. für eine neue *Melissa*, M. Bieberstein für eine neue *Nepeta*, Sprengel

aber für *Thymus Nepeta* (!!) erklären. — *Peucedanum ruthenicum* M. Bieb. Wir treffen hier Hrn. Rochel bei der Bearbeitung einiger Arten einer Familie, mit welcher er sich, soviel wir wissen, gegenwärtig hauptsächlich beschäftigt. So viel und so vielerlei bereits über diese Familie geschrieben wurde, so dürfen wir von der Genauigkeit, mit welcher der Hr. Verf. beobachtet, und von seinem Scharfsinne doch noch vieles Neue und nur Gedigenes erwarten. Möchten die Botaniker suchen, seine ohnehin äusserst reiche Sammlung dieser Familie soviel als möglich zu vervollständigen, um ihn in den Stand zu setzen, seinen Beobachtungen die grösste Ausdehnung zugeben. Wir beschränken uns hier, blofs die Namen der hier abgehandelten Arten anzuführen, da jeder dieselben selbst nachsehen mufs, um sich von Obigem zu überzeugen. — *Ferula Ferulago* b. *commutata* Roch. — *Pastinaca sativa* b. *elatio* Roch. — *Heracleum asperum* M. Bieb. — *Laserpitium trilobum* Crantz. — *Laserpitium pruthenicum* b. *glabratum* Roch. — *Pimpinella Saxifraga*  $\gamma$ . *alpestris* Schult. — *Anthriscus trichosperma* Schult. (non Pers.). — *Bupleurum diversifolium* Roch.; involucro subtetraphyllo, inaequali, lanceolato-subulato; involucellis 3—7-phyllis, lineari-subulatis, elongatis, trinerviis; foliis radicalibus lineari-spathulatis, acutis: caulinis ovatis, acuminatis, amplexicaulibus; caule erecto, subsimplici. *B. baldense* Baumg. ist Synonym von dieser neuen Art, welche dem *B. ranunculoides*

am nächsten steht. — *Hieracium murorum* b. *simplex* Roch., eine merkwürdige Abart, die von einer, auch bei uns vorkommenden einblumigen, Varietät abweicht. — *Hieracium pyrenaicum*. — *Hieracium villosum* b. *involutatum*, ausgezeichnet durch die Hülle um den gemeinschaftlichen Kelch. — *Crepis biennis* b. *banatus* Roch., verschieden durch die rückwärts gekehrten, stumpfen, überall buchtig gezähnten, etwas höckerigen Blätter. — *Sorzonera hispanica* b. *intermedia* Roch.; ein Mittelding zwischen *Sc. hispanica* und *Sc. glastifolia*. — *Doronicum caucasicum* M. Bieb., in 3 verschiedenen Formen. — *Achillea setacea* b. *brevifolia* Rochel; bloß durch kürzere Blätter, und liehenförmig - keulenförmige eingeschnittene, abgekürzte Blättchen verschieden. — *Achillea Millefolium* b. *crustata* Roch.; caule subramoso foliisve bipinnatifidis, glabriusculis, punctatis, subtus margine crustaceis; segmentis linearibus serratis; corymbo composito bracteato. — *Achillea nobilis*?, von der wahren *A. nobilis* durch den einfachen Stengel, die gefiedert - geschlitzten Blätter, die spitzigen Einschnitte derselben, die geflügelte ganzrandige Spindel, und die fast kugelförmigen Kelche verschieden. — *Achillea compacta* Willd., zu welchen der Hr. Verf. auch *A. glomerata* M. Bieb. setzt; seine Pflanze hat Strahlenblümchen; er bemerkt jedoch, daß die Abwesenheit oder das Vorhandenseyn derselben bei den Arten der Gattung *Achillea* wenig bedeutet. — *Achillea magna* L.?, eine Form dieser

polymorphen Art, die der *A. tanacetifolia* sehr ähnlich ist. — *Achillea magna* b. *alpina* Roch., welche von einigen für eine Varietät der *A. Millefolium*, von anderen für eine Varietät der *A. tanacetifolia* gehalten wird. — *Achillea tanacetifolia* All., etwas wenig abweichend von der piemontesischen Pflanze. — *Achillea tanacetifolia* b. *distans* Roch., die *Ach. distans* der Autoren. — *Senecio Doronicum* b. *glaberrimus* Roch.; eine ausgezeichnete Varietät, wenn nicht mehr! — *Artemisia spicata* Wahlenb. Unter dieser Stammart vereinigt der Hr. Verf. als Varietäten: *A. Mutellina*, *splendens*, *peduncularis*, *furcata*, *pedemontana*, *alpina*, *glacialis* etc., womit wir nicht ganz übereinstimmen können. Prof. Besser, der mit einer Monographie dieser schwierigen Gattung beschäftigt ist, mag darüber entscheiden. — *Artemisia pontica* b. *elatio* Roch., durch den an der Basis fast strauchartigen Stengel, die doppelt gefiedert geschlitzten Blätter, und den schwächeren Geruch verschieden. — *Centaurea austriaca*, bei welcher bemerkt wird, daß diese sowohl, als *C. salicifolia* Willd., *C. uniflora* Lam., *C. flosculosa* Lam. et DC. und *C. nigra* β. Wahlenb. zu *C. phrygia* L. zu gehören scheinen. — *Centaurea spinulosa* Roch.; foliis bipinnatifidis, summis simplicioribus; laciniis lineari-lanceolatis, scabris, ciliatis; caule erecto, elato, ramoso; foliolis anthodii ovato-lanceolatis, appressis, fusco-ciliatis, apice spinulâ patulâ ter-



minatis: summis subrotundis, muticis, fimbriatis. *C. stereophyllae* Bess. affinis. — *Serratula discolor* Willd.; der Hr. Verf. möchte beinahe zweifeln, daß sie specifisch verschieden von *S. alpina* ist, was uns der Fall zu seyn scheint. — *Echinops ruthenicus* M. Bieb. — *Quercus Robur* b. *lanuginosa* Thuill.? Vielleicht eher eine eigene Art, welche der *Q. iberica* Stev. sehr nahe stünde. — *Salix retusa* b. *serrulata* Roch., sehr abweichend von den, auf unseren Alpen vorkommenden, Formen dieser Art. — *Pinus Pinaster* Ait., wozu *P. maritima* der Auctoren, *P. brutia* Ten. und *Laricis* M. Bieb. gezogen werden, was noch durch weitere Beobachtungen unterstützt werden dürfte. — *Potamogeton heterophyllus* Schreb. — Wir kommen nun zu dem fünften Abschnitte, der Zusätze zur botanischen Terminologie enthält. Wir finden auch hier wieder sehr viel Schätzenswerthes und Berichtigen des. Leider nur zu gegründet sind die Klagen des Hrn. Verf. über die botanische Terminologie. Vater Linnäus schuf hier Vieles, was in seiner Grundbedeutung verfehlt ist; denn er war, in Folge vernachlässigter erster Erziehung, ein schlechter Philolog, und so sehr manches von ihm eingeführte Wort lateinisch klingt, so wenig ist es oft Latein. Indessen hat ein langer Gebrauch dies Uebel sanctionirt, und man kommt in den meisten Fällen mit der Linné'schen Terminologie aus. Die meisten von Neueren ge-

schaffenen Ausdrücke sind entbehrlich, und auch meistens eben so schlecht gebildet, oft noch schlechter als die älteren. Die, am meisten auf logische Principien gegründete, Terminologie ist noch die, von Bernhardi vorgeschlagene, aber leider zu sehr vergessene. Zum Schlusse gibt uns der Hr. Verf. auch noch seine Begriffe von Species (Art), Varietas (Abart), Subspecies (Unterart), Monstrositas (Mißbildung), Planta hybrida (Bastardpflanze), und Aberratio (Abweichung). Ueber diese Dinge hat fast jeder seine eigene Ansicht, und daher kommt der häufige Streit, ob etwas Art oder Abart etc. sey. Die *bequemste* Definition von Species gab Linné, indem er sagte: „Species tot sunt, quod diversas formas ab initio produxit Infinitum Ens.“ Leider haben aber die Botaniker aus so vielen Arten *infinita entia* gemacht! — Wir wünschen sehnlich, daß der Hr. Verf. die vielen, auf dieses herrliche und verhältnißmäfsig wohlfeile, Werk verwendeten, Kosten in dem Mafse ersetzt erhalte, als es dasselbe in jeder Hinsicht so sehr verdient.

## II. Correspondenz.

Dr. Johann Lhotsky's Reise nach Neuholland.

So eben empfangen ich vom Hrn. Dr. Johann Lhotsky das Program seiner naturhistorischen Reise nach Neuholland, und eile das naturhistorische Publikum sowohl, als Gartenbesitzer, Zoologen, Pharmakologen und Techniker auf eine

schaffenen Ausdrücke sind entbehrlich, und auch meistens eben so schlecht gebildet, oft noch schlechter als die älteren. Die, am meisten auf logische Principien gegründete, Terminologie ist noch die, von Bernhards vorgeschlagene, aber leider zu sehr vergessene. Zum Schlusse gibt uns der Hr. Verf. auch noch seine Begriffe von Species (Art), Varietas (Abart), Subspecies (Unterart), Monstrositas (Mißbildung), Planta hybrida (Bastardpflanze), und Aberratio (Abweichung). Ueber diese Dinge hat fast jeder seine eigene Ansicht, und daher kommt der häufige Streit, ob etwas Art oder Abart etc. sey. Die *bequemste* Definition von Species gab Linné, indem er sagte: „Species tot sunt, quod diversas formas ab initio produxit Infinitum Ens.“ Leider haben aber die Botaniker aus so vielen Arten *infinita entia* gemacht! — Wir wünschen sehnlich, daß der Hr. Verf. die vielen, auf dieses herrliche und verhältnißmäfsig wohlfeile, Werk verwendeten, Kosten in dem Mafse ersetzt erhalte, als es dasselbe in jeder Hinsicht so sehr verdient.

## II. Correspondenz.

Dr. Johann Lhotsky's Reise nach Neuholland.

So eben empfangen ich vom Hrn. Dr. Johann Lhotsky das Program seiner naturhistorischen Reise nach Neuholland, und eile das naturhistorische Publikum sowohl, als Gartenbesitzer, Zoologen, Pharmakologen und Techniker auf eine

für sie günstige Gelegenheit ihre Sammlungen zu vervollständigen, aufmerksam zu machen. Unstreitig ist Selbstüberzeugung das Beste, beim Studium der Natur aber unerläßlich, wenn man nicht die Zahl der Irrthümer noch vermehren will; wären unsere Vorfahrer von diesem Grundsatz ausgegangen, so wären wir über manches Arzneigewächs, über manchen Handelsartikel auch in naturhistorischer Hinsicht in voller Gewißheit, wogegen uns noch itzt mancher Artikel als bloße Hieroglyphe erscheint. Bedenken wir noch, daß durch eine Reise nach Neuholland sich die Zierde unserer Glashäuser, die neuholländischen Gewächse bei uns noch vermehren können, welche eine so geringe Wartung und Pflege bedürfen, sich mit einer niedern Temperatur zufrieden stellen, so daß sie jeder Blumenfreund selbst im Zimmer überwintern kann, daß ihr frisches Ansehen, ihr Blätter- und Blütenreichthum einen Jeden, und wäre er auch Nichtkenner, anzieht, und erfreut: so muß uns dieses Unternehmen sicher willkommen seyn, da uns schon unser Landsmann, der unermüdet eifrige, und thätige Naturforscher Hr. F. W. Sieber, zum Theile mit mehreren Schätzen Neuhollands vertraut machte. Allein wie ausgedehnt ist dieses Land? wie viel versprechend daher auch die Hoffnung noch Mehres von dort zu erhalten. Man denke sich die schönen Formen von *Banksia*, *Hackea*, *Leptospermum*, *Eucalyptus*, *Metrosideros*,

Melaleuca, Pultenaea, Grevillea, Per-  
sonia, Acacia, Mimosa, Pomaderis, Be-  
ckea, Gompholobium, etc. die herrlichen  
Farn etc. und man wird unwillkürlich dem Wun-  
sche hingeeben, noch mehr zu kennen, als man  
schon kennt. Hr. Dr. Lhotsky's Vorbildung,  
seine Studien in Wien, Prag, Berlin und Paris,\*)  
wo er stets mit Berücksichtigung des naturhisto-  
rischen Faches sich auch anderweitig vielseitig  
ausbildete, versehen mit Sprachkenntniß und noch  
besondern Instructionen zum Sammeln von natur-  
historischen Kabinetten, lassen uns einen günsti-  
gen Erfolg hoffen, denn schon in diesem Augen-  
blicke ist derselbe, nach seinem Program, von  
der Wiener k. k. Hofnaturalien-Kabinetts-Direk-  
tion, mittels Rescripts vom 30. Mai 1829 zur Samm-  
lung aus allen drei Reichen der Natur für das-  
selbe beauftragt, und eine Abnahme seiner Samm-  
lung durch die k. preussischen Museen in Berlin  
ihm gleichfalls zugesichert worden. In demselben  
Sinne hat sich in Anbetracht der Thiere Hr. Hof-  
rath Reichenbach für das Dresdner Museum  
ausgesprochen. Uebrigens sind ihm auch schon  
in den einzelnen Parthien, nämlich den Petre-  
fakten und Lichenen an Se. Excellenz den Hrn. Gra-  
fen Caspar von Sternberg und Hrn. Dr. G.  
F. W. Mayer in Göttingen Abnehmer geworden,

---

\*) In meinen Beiträgen zur Naturgeschichte finden sich  
in Nro. 12. von ihm die Pariser naturhistorischen An-  
stalten von S. 599 bis 608 beschrieben.

die ihm in dieser Hinsicht zu den schätzbarsten gehören. Hr. Dr. Lhotsky will in Neuholland Chemikalien, Mineralien, Pflanzen, Saamen, Thiere, Zootomen, Pharmaka und Technika sammeln, und dem wissenschaftlichen Publikum, in möglichst kürzester Frist überliefern. Möge sich auch dieses Unternehmen recht allgemeiner Theilnahme erfreuen. Wer sich an den Hrn. Dr. Lhotsky selbst in portofreien Briefen verwenden will, kann diese nach Wien, Donaustrasse Nro. 70. adressiren.

Prag d. 11. Okt. 1829.

P. M. Opiz.

### III. Botanische Notizen.

Die neuesten Briefe von Hrn. von Humboldt und seinen Begleitern, Rose und Ehrenberg bringen die Kunde, daß ihre Reise über den Ural, unter Begünstigung einer trefflichen Witterung, die den reisenden Botanikern im Tyroler Gebirge welches schon Ende August mit Schnee bedeckt war, und den Pyrenäen, leider nicht zu statten gekommen ist, mit vielem Glücke vor sich gegangen sey und sie dieselbe unter begünstigenden Verhältnissen gegen die chinesische Gränze fortgesetzt haben. Bei weitem war diese Reise nicht mit so vielen Schwierigkeiten verbunden, als jene des letztgenannten Mitreisenden in Egypten, deren Beginn von Alexandrien gegen die Cyrenaica, welche bisher nur einmal von Dr. Della Cella in botanischer Hinsicht durch-

die ihm in dieser Hinsicht zu den schätzbarsten gehören. Hr. Dr. Lhotsky will in Neuholland Chemikalien, Mineralien, Pflanzen, Saamen, Thiere, Zootomen, Pharmaka und Technika sammeln, und dem wissenschaftlichen Publikum, in möglichst kürzester Frist überliefern. Möge sich auch dieses Unternehmen recht allgemeiner Theilnahme erfreuen. Wer sich an den Hrn. Dr. Lhotsky selbst in portofreien Briefen verwenden will, kann diese nach Wien, Donaustrasse Nro. 70. adressiren.

Prag d. 11. Okt. 1829.

P. M. Opiz.

### III. Botanische Notizen.

Die neuesten Briefe von Hrn. von Humboldt und seinen Begleitern, Rose und Ehrenberg bringen die Kunde, daß ihre Reise über den Ural, unter Begünstigung einer trefflichen Witterung, die den reisenden Botanikern im Tyroler Gebirge welches schon Ende August mit Schnee bedeckt war, und den Pyrenäen, leider nicht zu statten gekommen ist, mit vielem Glücke vor sich gegangen sey und sie dieselbe unter begünstigenden Verhältnissen gegen die chinesische Gränze fortgesetzt haben. Bei weitem war diese Reise nicht mit so vielen Schwierigkeiten verbunden, als jene des letztgenannten Mitreisenden in Egypten, deren Beginn von Alexandrien gegen die Cyrenaica, welche bisher nur einmal von Dr. Della Cella in botanischer Hinsicht durch-

forscht worden, mit Beschwerlichkeiten aller Art und mit namenlosen Unfällen dergestalt verknüpft war, daß die ganze Caravane nur noch eine Tagesreise weit, von der Tripolitanischen Gränze entfernt, fast ganz unverrichteter Sache, nach einer Abwesenheit von mehr als 2 Monaten, nach Alexandrien zurückkehren mußte. Späterhin war jedoch die Reise durch Nubien und Dongala glücklich vollendet und die Ausbeute sehr ergiebig gewesen, da Ehrenberg allein an Pflanzen eine Summe von fast 3000 Arten in einige 40,000 Exemplaren zurück gebracht hatte.

Von Hrn. Dr. Siebold sind neuerlichst mehrere Kisten mit Naturalien aus Japan in den Niederlanden, für das Museum zu Leiden, wo jetzt ein ruhmwürdiger Eifer für Naturforschung Platz gefunden hat, angekommen. Ein ungünstiges Gerücht läßt ihn dort das Schicksal Bonpland's in Buenos Ayres, erwarten, dagegen directe Berichte melden, daß derselbe bloß wegen naturhistorischer Zeichnungen in Untersuchung gekommen sey, die keine nachtheiligen Folgen haben werde.

Auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, dessen botanischer Reichthum längst schon bekannt ist und dessen Pflanzenformen, wenn sie auch nicht die Flora in Maskenkleidern, wie die Neuholländischen, darstellen, dennoch in Vergleich der europäischen sehr ausgezeichnet sind, ist gegenwärtig ein rühmlicher Eifer zur Anfer-



tigung capischer Herbarien rege geworden, besonders seit dem die dortigen Botaniker durch die HH. von Schrank, Steudel, Zeyher u. a. dazu angereizt worden sind. Bei dem letztern ist, ausser denen in der Flora 1829 angezeigten Sammlungen, ganz neuerlichst wieder ein Transport von 332 phanerogamischen und 36 cryptogamischen Pflanzen nebst einer Sammlung ganz frischer Samen angekommen, wovon die Exemplare vorzüglich gut getrocknet und erhalten sind, und die den Botanikern Deutschlands zu billigen Preisen überlassen werden. Der Preis der getrockneten aus 368 Arten bestehenden Pflanzen beträgt 24 fl. rhein., (also kaum 15 fl. für die Centurie) die 64 Arten von Samen welche größtentheils für europäische Gärten neu sind, werden für 16 fl. abgegeben.

Ausser diesen sind auch noch von der im vorigen Jahre erhaltenen und in einem besondern Kataloge als Beilage zur bot. Ztg. 1829 bekannt gemachten Suite capischer Pflanzen nachverzeichnete einzelne Parthien jedes Hundert zu 15 fl. gerechnet, zum Verkauf vorrätzig, als:

1 Exemplar zu 500 Species, dann ein dergleichen zu 426 Species, ferner eines zu 414, zu 391, 368, 360, 345, 318, 307, 299, 291, 283, 273, 269, und zu 251 Arten. Weiters sind noch zwei Exemplare zu 430 Arten, 3 zu 245 und 15 Exemplare zu 200 Arten vorhanden.

Die resp. Käufer haben sich mit portofreyen

Briefen und Geldpacketen an den Großherzoglich Badischen geheimen Hofrath und Gartendirektor, Zeyher in Schwetzingen zu wenden.

Auch von Nordamerika aus hat sich den deutschen Naturforschern und besonders den Vorstehern von Museen und naturhistorischen Gesellschaften, zur Erlangung dortiger Naturprodukte die beste Gelegenheit dargeboten, indem Hr. Robert Schomburgk, ein junger kenntnißvoller Naturhistoriker aus Sachsen, sich zu dem Ende in Neujork etablirt hat, um das ganze Land in naturhistorischer Hinsicht zu bereisen, Sammlungen aller Art zu machen und für billige Preise nach Deutschland zu befördern. Man bedient sich seiner Adresse, abzugeben bei Petersen und Mensch in Neujork, und hat die billigsten Bedingungen und promptesten Expeditionen zu erwarten. Auch ist derselbe gesonnen, im Fall ihn eine der europäischen Regierungen oder naturhistorischen, besonders botanischen Gesellschaften dazu in Dienst nehmen würde, weitere Reisen nach Ostindien, Neuholland u. a. zu machen, um dortige Naturprodukte in bester Qualität nach Europa zu schaffen. In der That ein sehr erhebliches Anerbieten welches alle mögliche Beachtung verdient, und wobei zur Unterstützung des Reisenden, zur Sicherung der Transporte, und zur Beseitigung vieler Nebenkosten ein Zusammentritt von mehrern deutschen Naturforschern sehr zweckmäfsig seyn würde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1829

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rochel Anton

Artikel/Article: [Planlae Banalus rariores, iconibus et descriptionibus illustrata 625-640](#)